

Melodisch fallen und klingen:  
 Dazu der Turteltaube Liebesklage  
 Aus dichterem Gebüsch,  
 20 Den wilden Waldruf  
 Fremden Geflügels.  
 Wie oft schon trank ich hier das  
 süßeste,  
 Innigste Leben entzückt! —

Hier auch bist du gewandelt,  
 25 Edelster Genius,  
 Unsers Vaterlands Zier und Lust,  
 Goethe, deutscher herrlicher Sänger.  
 Hier, so verkündet die Sage,  
 Ward dein Lied vom Tasso gedichtet  
 30 Und jedes lispelnde Blatt  
 Des Lorbeers rauscht deinen Namen;  
 Die Springquellen reden von dir.  
 Und ein Geisterichauer  
 Fliegt über mir hinweg  
 35 Und säuselt noch heilig in den fer-  
 nen Pinien.

So les' ich täglich die alte Welt:  
 Stein und Boden und Fluß,

Himmelsbläue und Baum  
 Reden von ihr.  
 40 Des Mittelalters Wunder,  
 Die Kraft der Religion,  
 Die Helden der Vorzeit  
 Treten sichtlich vor mich hin  
 Mit Glanz umflossen.  
 45 Schwebt mir Kasaels Schatten  
 Grüßend vorüber,  
 Er inmitten der Schar  
 Der begeisterten Dichter und Bildner,  
 Erwidr' ich mit Tränen den Gruß.  
 50 Und nun noch muß mir die süßeste,  
 lieblichste,  
 Schönste Erinnerung begegnen,  
 Deine hohe Gestalt,  
 Du mir von Kindheit befreundet,  
 Vorbild und Muster, o Goethe,  
 55 In dessen Lied mir der trunknen  
 Begeißrung Quelle rauscht;  
 Du, der den Mut der Brust mir weckst  
 Und, Unerreichbarer, im Kampf der  
 Liebe  
 Das frohe Gefühl mir wieder  
 60 In Beschämung wandelst.

### An H. W. Schlegel.

Schon fängt die alte Nacht sich an zu hellen  
 Und wieder scheinen licht aus klarer Ferne  
 Die hohen Bilder, freundlich liebe Sterne,  
 Piloten auf der weiten Bahn der Wellen.  
 Wen kümmert's, daß die Hund' am Ufer bellen?  
 Besteig' dein Schiff mit frohem Mute gerne,  
 Such' fremdes Land und Meer, sieh neue Sterne;  
 Dir werden Geister freundlich sich gefallen.  
 Es steigt der Briten höchster lächelnd nieder  
 Und Calderon, den Kränze bunt unglühen,  
 Der Minnesang im Goldgewand, erblühen  
 Will neu Italien, walt heil'ge Lieder  
 Vom Ganges wachen auf und rundum glänzen  
 Trophä'n, die dankbar deinen Namen kränzen!).

<sup>1)</sup> Außer Shakespeare und Calderon übersehte H. W. Schlegel einzelnes von Dante, Petrarca, Boccaccio, Ariost und Tasso. Übersetzungen aus dem Jüdischen hat sein Bruder Friedrich veröffentlicht. „Die Minneslieder“ bearbeitete Tieck.